

Bekennnis zu Lichtenrade

Internetseite über den Ortsteil findet regen Zuspruch

Lichtenrade. "Eine Art Liebeserklärung soll es sein", das gibt Thomas Moser freimütig zu. Die Homepage www.lichtenrade-berlin.de ist sein Bekenntnis zum Kiez..

Er hat sie im Februar erstmals im Internet präsentiert und seither ergänzt und aktualisiert. Thomas Moser ist 49 Jahre alt und Beamter. Er ist in Lichtenrade aufgewachsen, seine Familie wohnt hier.

Mindestens eine Stunde am Tag verbringt Moser am heimischen Computer, um an seinem Freizeitprojekt zu basteln. Die Resonanz ist groß. Er bekommt E-Mails, Briefe und Anrufe mit Anregungen. Alteingesessene Lichtenrader erzählen Anekdoten und berichten aus längst vergangener Zeit. Etwa eine alte Dame, die seit langem in der John-Locke-Siedlung wohnt. Durchschnittlich etwa 35mal am Tag wird die Internetseite aufgerufen. Begeisterte Eintragungen im Gästebuch sprechen eine deutliche Sprache.

Thomas Moser bekommt auch Unterlagen, auf die jedes Heimatmuseum stolz wäre. Alles ist zu sichten und zu ordnen. Außerdem trägt er neue Veranstaltungen in die Website ein. Kitas, Kirchen und Vereine finden sich, Fotos



Thomas Moser an seinem heimischen Computer

Foto: Flatau

und alte Pläne, Grußworte vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit und von Tempelhof-Schönebergs Bürgermeister Ekkehard Band. Thomas Moser ist der Lichtenrader Geschichte auf der Spur, besucht historische Orte, fotografiert sie und berichtet darüber. Etwa über die Mälzerei, über das Diakonissenhaus

Salem, über Wirtshäuser und einstige "Irrenanstalten", die in Lichtenrade keine Seltenheit waren. Auch eine Chronik von 1250 bis 2001 hat er zusammengestellt. Kein Wunder, daß die Zeit am Computer im Kellerraum schnell verfliegt. Bis ihn ein Anruf seiner Frau daran erinnert: "Du wolltest doch nur ganz kurz runtergehen." **Bine**